

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
(INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

20. Jahrgang Berlin, den 13. Februar 1953 Nummer 7

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig.

Preise und Lebenshaltungskosten im sowjetischen Besatzungsgebiet

Preise

Als am 26. Januar 1953 in West-Berlin und in ganz Westdeutschland der Winterschlußverkauf begann, wurde zur gleichen Zeit in Ost-Berlin ein Sonderangebot von Industriewaren bei der HO unter dem Motto „Qualität und Preis entscheiden“¹⁾ angekündigt. Während im Westen der Winterschlußverkauf auch den Empfängern kleinsten Einkommen die Möglichkeit bietet, wichtige Industrieartikel preisgünstiger zu kaufen, trifft dies bei dem Sonderverkauf der HO für die Käufer

mit Akzisen belastet sind, die ein Vielfaches des Herstellungswertes ausmachen; eine stärkere Preissenkung könnte daher nur auf allgemeine staatliche Anordnung unter Verzicht auf einen Teil der Akzisen durchgeführt werden. Das besondere dieser Verkaufsveranstaltung besteht in erster Linie darin, daß das Warenangebot größer als gewöhnlich ist. Es enthält jedoch zum Teil Artikel, die wegen ihrer unzureichenden Qualität oder weil veraltet, schwer absetzbar sind.

Ein angelernter Arbeiter der Maschinenindustrie, der in der sowjetischen Besatzungszone z. B. 300,— DM-Ost im Monat verdient und in Westdeutschland etwa 360,— DM-West verdienen würde, muß für ein Sportheim mindestens 12 vH seines Ostmark-Einkommens, in Westdeutschland dagegen nur 2,5 vH seines Westmark-Einkommens ausgeben. Im Durchschnitt beträgt das Preisniveau der Sonderverkaufswaren in Ost-Berlin das Vierfache der Winterschlußverkaufswaren in West-Berlin und Westdeutschland. Dabei ist zu berücksichtigen, daß es sich um ein nominelles Preisverhältnis handelt, denn die Qualitätsunterschiede der Waren im Osten und Westen können zahlenmäßig nicht voll erfaßt werden.

Sieht man von diesen in Westdeutschland besonders preisbegünstigten Verkäufen ab, so ist der Unterschied zwischen den Preisen der Sowjetzone und Westdeutschlands nicht ganz so groß. Im allgemeinen liegen die Preise der für das tägliche Leben notwendigen nichtrationierten Waren, die man bei der HO und in den Konsumgeschäften kauft, noch zwei- bis dreimal so hoch wie in Westdeutschland.

Allerdings erhält die Bevölkerung gewisse Mindestmengen lebenswichtiger Waren zu niedrigen Preisen, die nominell bei Lebensmitteln durchschnittlich 70—80 vH der westdeutschen Preise und bei Textilien 100—170 vH betragen. Der über diese zugeteilten Mengen hinausgehende Bedarf der Bevölkerung muß jedoch bei der HO zu Preisen gedeckt werden, die das Zwei- bis Vierfache der Rationspreise betragen.

Preise für Industriewaren in Berlin
Stand im Januar 1953

Ware	HO-Sonderangebot	West-berliner Winter-Schluß-Verkauf	DM-Ost in vH von DM-West
	DM-Ost	DM-West	
Kleidergeorgette, Zellwolle, einfarbig in vielen Farbtönen	10,30	2,45	420
Gabardine f. Mäntel u. Kostüme, Kammgarn, Zellwolle	18,50	5,20	356
Oberhemdenpopeline, reine Baumwolle	11,30	2,90	390
Zellwollmusseline	4,68	1,20	390
Kleiderbarchent, geköpert, Baumwolle, buntbedruckt für Kleider und Morgenröcke	7,56	1,95	388
Kleider- und Schürzenkretonne, Baumwolle, bunt, Druckmuster	7,20	1,15	626
Damenübergangsmäntel, wollhaltige Stoffe	129,—	27,75	465
Tageskleider, Zellwolle, einfarbig Cloqué, Georgette	59,50	9,75	610
Blusen, Seide	61,25	11,75	521
Damenskianzüge	154,—	30,90	498
Herrenübergangsmäntel	124,—	36,—	344
Herrenanzüge, Kammgarn-Zellwolle, ein- und zweireihig	124,—	36,50	340
Herrenhosen	39,—	9,50	410
Herrensportheimden, Baumwollpopeline	38,—	7,50	507
Skihemen, Baumwolle, Karomuster	36,40	6,90	528
Herrenhüte	19,40	5,90	330
Herrenhosensträger, Gummi mit Lederschlaufen	5,44	1,75	311
Kunstseidene Damenstrümpfe, links gewirkt	4,—	—,90	444

fer im Osten nicht zu. Die Preise der angebotenen Waren liegen im Verhältnis zu den durchschnittlichen Einkommen viel zu hoch. Eine Verbilligung in größerem Umfange ist nicht möglich, da die von der HO verkauften Waren durch den Staat

¹⁾ Tögl. Rundschau Nr. 20 vom 24. 1. 1953.

Preisvergleich für lebenswichtige Waren in Westdeutschland und der Sowjetzone
Stand im Dezember 1952

Ware	Einheit	Westdeutschland	Sowjetzone			
			Freier Preis		Zuteilungspreis	Freier Preis in vH des Zuteilungspreises
		DM-West	DM-Ost	in vH des westl. Preises	DM-Ost	
Mischbrot . .	kg	0,69	0,68	98,6	—	—
Weizenmehl .	"	0,78	1,70	217,9	—	—
Zucker . . .	"	1,36	3,00	220,6	1,12	267,9
Rindfleisch, (Querrippe) .	"	4,00	9,60	240,0	2,90	331,0
Schweinefleisch (Kotelett) . .	"	4,70	12,80	272,3	3,40	376,5
Milch	l	0,39	2,00	512,8	0,32	625,0
Margarine . .	kg	1,90	8,00	421,1	2,20	363,6
Butter	"	7,30	20,00	274,0	4,60	434,8
Ei	Stck.	0,24	0,55	203,7	0,15	366,7
Kernseife . .	200 g	0,30	0,95	316,7	—	—
Braunkohlenbriketts . .	Ztr.	3,07	9,75	317,6	2,25	433,3
Herren-Markenfahrrad . .	Stck.	165,00	325,00	197,0	—	—
Glühlampe (60 Watt)	"	0,95	2,30	242,1	—	—
Teller, Porzellan, weiß . .	"	1,20	2,40	200,0	—	—
Herren-Straßenanzug	"	75,00	180,00	240,0	—	—
Oberhemd . . .	"	11,50	42,00	365,2	19,00	221,1
Unterhose, Zellwolle	"	3,80	12,00	315,8	6,60	157,9
Socken	Paar	2,10	4,80	228,6	—	—
Damen-Wäschegarnitur, 2-tig.	"	5,80	16,00	275,9	8,00	200,0
Damenstrümpfe	Paar	1,80	5,50	305,6	—	—
Herrenschuhe .	"	26,00	105,00	403,8	28,00	375,0

Es besteht also für wichtige Güter noch immer ein doppeltes Preisniveau. Seine Beseitigung wird ohne eine erhebliche Vergrößerung des Angebots nicht erreicht werden können, wenn nicht eine empfindliche Steigerung der „Normalpreise“ eintreten soll.

Außer den Preisen für die Rationen liegen noch die Preise anderer Güter weniger dringlichen Bedarfs, wie Druckerzeugnisse, Papierwaren, einfache Glas- und Holzwaren und vor allen Dingen Dienstleistungen wie Stromlieferung, Verkehrsleistungen, Frisieren, Besohlen (ohne Material), in der Nähe der westdeutschen Preise. Diesem Verhältnis steht andererseits die Tatsache gegenüber, daß die Konsumgüter in der SBZ nur etwa mit den westdeutschen Waren bis zur mittleren Qualität zu vergleichen sind. Die guten Qualitäten sind in der Zone in der Regel nicht vorhanden. Ein Preisverhältnis läßt sich für sie auch nicht errechnen. Außerdem ist das gesamte Warenangebot in der Zone, obgleich eine Verbesserung der Versorgung erreicht worden ist, noch unzureichend und nicht nur in kleineren Orten und Landgemeinden, sondern auch in den Städten außerordentlich unregelmäßig. Selbst die Rationsmengen konnten zeitweise nicht fristgemäß verteilt werden.

Während nach der Währungsreform bis Ende 1951 verschiedene, oft einen größeren Kreis von Waren betreffende Preissenkungen zu einer allmählichen Verringerung der Preisdifferenz zwischen dem Ostmark- und Westmark-Währungsgebiet geführt haben, sind 1952 nur wenige

Preissenkungen für Kuchenwaren, Margarine und Eier (im März 1952), vorübergehend auch für Kohlen und auf dem Gebiet der Textilien für Strümpfe und Socken (im März 1952) sowie Säuglings- und Kinderbekleidung (im Dezember 1952) zu verzeichnen. Sie haben die Preissituation kaum verändert.

Lebenshaltungskosten

Es wurden im DIW die Lebenshaltungskosten für vierköpfige Arbeiterfamilien aus drei verschiedenen Einkommenschichten untersucht: Beispiel I, Familie mit hohem Einkommen, Beispiel II mit mittlerem und Beispiel III mit geringem Einkommen. Die Warenkörbe für I und II entsprechen westdeutschen, für III sowjetzonalen Verbrauchsverhältnissen. Die Verbrauchsmengen wurden mit Preisen aus der Sowjetzone bewertet¹⁾.

Monatliche Aufwendungen für die Lebenshaltung im sowjetischen Besatzungsgebiet in DM-Ost

Aufwands- gruppe	September 1950			Dezember 1951			Dezember 1952		
	Einkommensgruppe 1)								
	I	II	III	I	II	III	I	II	III
Nahrungs- mittel . .	257,2	238,7	60,5	240,2	221,3	73,1	238,4	225,5	79,4
Genuß- mittel . .	41,7	31,9	5,9	27,7	22,4	4,2	29,4	24,1	4,2
Miete . . .	30,0	30,0	24,0	30,0	30,0	24,0	30,0	30,0	24,0
Heizung u. Beleuch- tung . . .	17,9	12,2	7,2	20,1	14,5	8,9	19,1	13,5	8,3
Bekleidung	184,1	61,5	24,3	154,6	72,5	31,4	151,3	72,4	32,5
Reinigung u. Körper- pflege . .	28,1	15,0	5,9	26,3	15,8	7,8	26,0	15,6	7,6
Bildung und Unter- haltung . .	20,5	15,4	9,1	19,5	14,8	8,9	19,8	15,1	9,0
Hausrat . .	55,4	27,6	4,5	54,5	27,1	4,2	53,3	26,8	4,3
Verkehr . .	19,4	11,5	6,3	19,4	11,5	6,3	19,4	11,5	6,3
Gesamt . .	654,3	443,3	147,7	592,3	429,9	168,8	586,7	434,5	175,6
1) I: Vierköpfige Familie mit hohem Einkommen.; II: Vierköpfige Familie mit mittlerem Einkommen; III: Vierköpfige Familie mit geringem Einkommen.									

¹⁾ I: Vierköpfige Familie mit hohem Einkommen; II: Vierköpfige Familie mit mittlerem Einkommen; III: Vierköpfige Familie mit geringem Einkommen.

Von 1950 bis Ende 1951 waren die Kosten der Lebenshaltung für den Teil der Bevölkerung, der in der Lage war, einen Teil seines Einkommens über den dringend notwendigen Bedarf hinaus für zusätzliche Waren bei der HO auszugeben, infolge der Herabsetzung der HO-Preise um fast 10 vH gesunken. Je weniger der Verbraucher bei der HO kaufen konnte, wie in unserem Beispiel II, um so geringer war die Verbilligung der Lebenshaltung. Bei kleinen Einkommen, die wie in unserem Beispiel III nur zur Befriedigung des dringendsten Lebensbedarfs ausreichen, erhöhten sich sogar die Lebenshaltungskosten. Dies war die Kehrseite der teilweisen Aufhebung der Rationierung²⁾.

Im Jahre 1952 setzte sich die Entwicklung mit gleicher Tendenz fort, allerdings abgeschwächt. Nach den Beispielen ergab sich nur noch für die Empfänger höherer Einkommen eine Senkung der monatlichen Aufwendungen um rund 1 vH,

¹⁾ Vergl. auch Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung, Jg. 1951, erst-8 Hft.

²⁾ Siehe Wochenbericht Nr. 13/1952: „Die Entwicklung der Lebenshaltung und Kaufkraft im sowjetischen Besatzungsgebiet“.

während schon die mittlere Einkommensgruppe eine leichte Erhöhung und die untere Einkommensgruppe eine Kostensteigerung um 4 vH aufweisen. Die geringen oben genannten Preissenkungen wurden kompensiert durch Veränderungen im Warenangebot, die teilweise zu einem Übergehen auf teurere Qualitäten zwangen.

Vergleich mit Westdeutschland

Während in der Sowjetzone die Lebenshaltungskosten von Dezember 1951 bis Dezember 1952 für die Verbrauchergruppen mit höherem Einkommen leicht zurückgegangen und mit sinkendem Einkommen gestiegen sind, haben die Aufwendungen für die Lebenshaltung in Westdeutschland für alle Verbrauchergruppen gleichmäßig abgenommen. Erhöhungen der Preise für Getränke, Mieten, Kohlen und Strom wurden überkompensiert durch erhebliche Preissenkungen bei Textilien und Bekleidung, Hausrat, Reinigungs- und Körperpflegemitteln, Verbilligungen, die allen Verbraucherschichten zugute kamen.

Die Lage der Verbraucher in der Sowjetzone hinsichtlich der Aufwendungen für die Lebenshaltung hat sich also gegenüber der Lage in Westdeutschland im Laufe des Jahres 1952 verschlechtert, und zwar besonders bei den Gruppen mit bescheidenem Verbrauch.

Aufwendungen für die Lebenshaltung einer vierköpfigen Familie in Westdeutschland (DM-West) und im sowjetischen Besatzungsgebiet (DM-Ost) Dezember 1951 und Dezember 1952

	Westdeutschland	Sowjetzone
Beispiel I: Familie mit höherem Einkommen		
Aufwendungen in DM		
Dezember 1951	369,06	592,29
Dezember 1952	361,68	586,72
Westdeutschland = 100		
1951	100	160,5
1952	100	162,2
Beispiel II: Familie mit mittlerem Einkommen		
Aufwendungen in DM		
Dezember 1951	296,16	429,79
Dezember 1952	290,24	434,51
Westdeutschland = 100		
1951	100	145,1
1952	100	149,7
Differenz der Aufwendungen zwischen I und II		
Dezember 1951	72,90	162,50
Dezember 1952	71,44	152,21
Westdeutschland = 100		
1951	100	222,9
1952	100	213,1
Beispiel III: Familie mit geringem Einkommen		
Aufwendungen in DM		
Dezember 1951	163,71	168,93
Dezember 1952	160,44	175,64
Westdeutschland = 100		
1951	100	103,2
1952	100	109,5
Differenz der Aufwendungen zwischen II und III		
Dezember 1951	132,45	260,86
Dezember 1952	129,80	258,87
Westdeutschland = 100		
1951	100	196,9
1952	100	199,4

Der im Beispiel I dargestellte Verbraucher mit höherem Einkommen mußte in der Sowjetzone im Dezember 1951 statt 223,23 DM-Ost im Dezember 1952 225,04 DM-Ost, d. h. 1,81 DM-Ost mehr für die gleichen Mengen an Gütern und Dienstleistungen zahlen als in Westdeutschland. Bei dem mittleren Beispiel betrug der Unterschied 133,63 DM-Ost bzw. 144,27 DM-Ost, d. h. 10,64 DM-Ost mehr, und für die im dritten Beispiel dargestellte Familie mit geringem Einkommen stieg die Mehrausgabe um 9,98 DM-Ost von 5,22 auf 15,20 DM-Ost.

Die unteren Einkommen sind also durch die sowjetzonale Preisentwicklung am stärksten benachteiligt.

Die Kaufkraft der Ostmark

Nach diesen Berechnungen betrug die „nominelle“ Kaufkraft der Ostmark in der Sowjetzone im Verhältnis zur Kaufkraft der Westmark in Westdeutschland:

	Dez. 1951	Dez. 1952
Beispiel I:	62 vH	61 vH
„ II:	69 „	67 „
„ III:	97 „	91 „

Die hier ermittelte Kaufkraft ist nominell, da die zwischen Westdeutschland und der Sowjetzone bestehenden wichtigen Qualitäts- und Angebotsunterschiede rechnerisch nicht vollkommen erfaßt werden konnten. Sie stellt auch nur die Kaufkraft der für Konsumgüter verwendeten Einkommen dar. Auf Höhe und Entwicklung des offiziellen Kurses der Ostmark hat sie nur beschränkten Einfluß.

Durch die unterschiedliche Entwicklung der Lebenshaltungskosten in Westdeutschland und der Sowjetzone ist die Kaufkraft der Ostmark im Jahre 1952 durchweg gesunken.

Je mehr sich der Verbraucher auf die Grundbedürfnisse des täglichen Lebens beschränkt, um so mehr steigt für ihn zwar die Kaufkraft seines Ostmarkeinkommens, aber, wie das Beispiel III zeigt, wird die gleiche Kaufkraftgröße der Westmark nicht erreicht. Nach den errechneten Daten müßte das Verbrauchseinkommen eines Hilfsarbeiters in der Sowjetzone um rund 10 vH höher sein als in Westdeutschland, wenn er die gleiche Menge an Gütern verbrauchen und an Dienstleistungen in Anspruch nehmen wollte wie dort, wobei ihm nur bedeutend schlechtere Qualitäten zur Verfügung stehen. Bei achtstündiger Arbeitszeit müßte ein Arbeiter für einen Verbrauch nach Beispiel II in Westdeutschland 1,45 DM-West je Stunde und nach Beispiel III 1,80 DM-West je Stunde, in der Sowjetzone aber 2,18 DM-Ost bzw. 2,94 DM-Ost netto verdienen. Bei gleichem Lohnsatz und gleicher Lebenshaltung müßte ein in Westdeutschland den Durchschnittslohn verdienender Arbeiter in der Sowjetzone nicht 200, sondern rund 385 Stunden im Monat arbeiten, wenn man eine um 20 vH geringere Qualität unterstellt.

Der westdeutsche Arbeitsmarkt im Winter 1952

Das vierte Vierteljahr ist üblicherweise durch lebhafte, zum Teil gegenläufige Bewegungen der einzelnen Berufsgruppen auf dem Arbeitsmarkt gekennzeichnet. Die Entwicklung in den drei Monaten Oktober, November und Dezember verläuft dabei sehr unterschiedlich.

In der Gruppe der am stärksten witterungsabhängigen Berufe, der Landwirtschaft und Bauwirtschaft, wurde 1950 und 1951 der Tiefpunkt der Arbeitslosigkeit in Westdeutschland erst Ende Oktober erreicht, im vergangenen Herbst dagegen bereits Ende September. Unter dem Einfluß der besonders früh einsetzenden ungünstigen Witterung stieg die Zahl der Arbeitslosen in diesen Berufsgruppen im Oktober zwar nur geringfügig, im November aber sprunghaft an, so daß sich für das gesamte vierte Quartal 1952 eine beträchtlich höhere saisonale Arbeitslosigkeit als in den beiden vorangegangenen Jahren ergibt.

Zunahme der Zahl der Arbeitslosen im vierten Vierteljahr
(Veränderung Ende Dezember gegen Ende September)

	1950		1951		1952	
	in 1000	in vH	in 1000	in vH	in 1000	in vH
Berufe der Land- u. Forstwirtschaft u. der Bauwirtschaft ¹⁾	322	162,0	291	139,0	442	272,9
Industrielle Berufe	83	15,5	101	18,0	157	32,6
Handels-, Verkehrs-, Verwaltungs- und Dienstleistungsberufe	13	2,4	27	5,8	38	9,3
Insgesamt	418	32,9	419	33,9	637	60,6

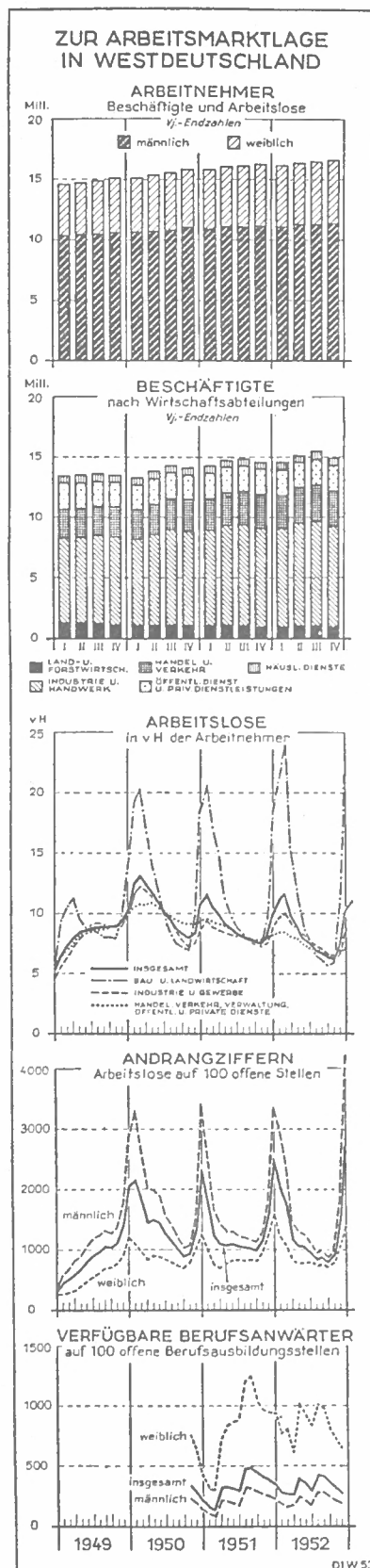
¹⁾ Einschl. Steingewinner und -verarbeiter.

Bemerkenswert ist die Vergrößerung der Saisonausschläge in der Bewegung der westdeutschen Arbeitslosenzahlen im Winter 1952/53. Sie findet ihre Erklärung in der voraufgegangenen Ausweitung der Bautätigkeit, soweit die besondere Intensität der winterlichen Arbeitslosigkeit nicht in der abnormen Witterung begründet ist. Mit einer Zunahme der Beschäftigtenzahl vom September 1951 bis September 1952 um rd. 120 000 (Bau- und Baunebengewerbe einschl. Baustoffindustrie) war die Bauwirtschaft an der Erhöhung der Gesamtbeschäftigung mit rd. 20 vH beteiligt. Die mit dem Einsetzen der ungünstigen Witterung verringerten Beschäftigungsmöglichkeiten in diesem Wirtschaftsbereich mußten sich dementsprechend stärker als in den beiden vorigen Jahren auswirken.

Wie stark die Witterungseinflüsse dieses Winters auch auf einige andere, nicht zur eigentlichen „Saisongruppe“ gehörende Berufe — es sind dies in erster Linie die Berufe der Metall- und der Holzverarbeitung — übergreifen, zeigt die gleichfalls gegenüber den Vorjahren wesentlich größere Zunahme der Arbeitslosenzahl bei den industriellen Berufen. In der Industrie wurde jedoch die jahreszeitlich bedingte Hemmung der Wirtschaftstätigkeit im Oktober noch überkompensiert durch die Entlastung, die vor allem von der Belebung der Verbrauchsgüterindustrien im Spätsommer und Herbst 1952 ausging.

Mit der Beendigung des Weihnachtsgeschäfts und der gleichzeitigen weitgehenden Einschränkung der Bautätigkeit verminderten sich vom November ab in verschiedenen wichtigen Industriezweigen die Beschäftigungsmöglichkeiten. Vor allem, wie bereits erwähnt, in der Eisen- und Metallwirtschaft und in der Holzverarbeitung, ferner in der Textilwirtschaft, der Schuhindustrie und im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe kam es zu Arbeitszeitverkürzungen und zum Teil auch zu Entlassungen. In dem Anwachsen der Zahl der Kurzarbeiter von 48 000 (10. November) auf 62 000 (10. Dezember) sowie in der Erhöhung der Zahl der Arbeitslosen in den industriellen Berufen (ohne Berufe der Bauwirtschaft und Baustoffindustrie) von 456 000 (Ende Oktober) auf 638 000 (Ende Dezember) kommen diese Vorgänge zum Ausdruck.

Trotz der verringerten Beschäftigungsaussichten hielt der Zustrom neuer Arbeitskräfte weiterhin an, so daß die Zahl der Arbeitnehmer im vierten Vierteljahr 1952 — bei einem Rückgang der Beschäftigung um 503 000 und einer Erhöhung der Arbeitslosigkeit um 637 000 Personen — um 134 000 zunahm und sich damit seit einem Jahre um 404 000, also etwas stärker als im Laufe des Jahres 1951 (+ 384 000) erhöht hat. An dieser Vergrößerung des Arbeitskräftepotentials waren in wachsendem Umfang männliche Arbeitskräfte beteiligt (1951: 156 300 oder 40,7 vH, 1952: 194 900 oder 48,2 vH), während der Zugang an bisher nicht erwerbstätigen weiblichen Arbeitskräften sich weiter abschwächte (1952: 227 500, 1952: 209 200).



Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Pacelliallee 6, und Bonn, Burgstraße 160.

Präsident: Prof. Dr. Ferdinand Friedensburg. Abteilungsleiterkollegium: Prof. Dr. Bruno Gleitze, Dr. Ferdinand Grünig, Prof. Dr. Bruno Kiesewetter, Dr. Hans Liebe, Dr. Karl Georg Mahake, Prof. Dr. Joachim Tiburtius, Dr. Rolf Wagenführ, Dr. Albert Wissler. Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geranienstraße 2. Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany.

Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland DM 30,—, halbjährlich DM 16,—, vierteljährlich DM 9,—.

— Hierzu 3 Zahlenbeilagen —

g | **Monatliche
Zahlen-
übersicht** **A**
Nr. 7 | **Dezember 1952**

*) DBR = Bundesrepublik Deutschland.
 †) S = Monatssumme, E = Monatsende, D = Monatsdurchschnitt. — *Kursive Zahlen*: Vorläufig oder geschätzt. — °) Berichtigte Zahl.
 1) Unter Kontrolle der Hohen Kommission. — 2) Einschl. der in Berlin ausgegebenen B-Noten und Scheidemünzen. — 3) Ohne Spareinlagen und ohne Kassenbestände der Banken; jedoch einschl. Bardepots bis Dez. 1951 und Einlagen bei Teilzahlungsfinanzierungsinstituten. — 4) Ohne Spareinlagen; jedoch einschl. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute. — 5) Einschl. Notopfer Berlin. — 6) Einschl. verzinsliche Schatzanweisungen. — 7) Einschl. Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen. — 8) Einschl. durchlaufende Mittel. — 9) Ab Januar 1952 einschl. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute. — 10) Einschl. Anschlußkonkurse. — 11) Einfuhrüberschuß (—) oder Ausfuhrüberschuß (+). — 12) Mengen bewertet mit Durchschnittswerten des Jahres 1950. — 13) Verhältnis der Durchschnittswerte der Ausfuhr zu den Durchschnittswerten der Einfuhr. — 14) Einschl. West-Berlin. — 15) Ab Oktober 1951 erweiterter Kreis.
 Soweit es sich nicht um Berechnungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung handelt, entstammen die Angaben folgenden Quellen: Bundesministerium der Finanzen, Bonn. — Statistisches Bundesamt, Wiesbaden. — Statistische Landesämter. — Bank Deutscher Länder, Frankfurt a. M.

Gegenstand	Ge- biet*)	Einheit†)	1951			1952												
			Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
Anzahl der Werktage:			27	24,5	24	26	25	26	24	25	23,3	27	25,8	26	27	23,6	24,5	
Industri. Auftragseingang (arbeitsfähig) 1) 2)	DBR	1949 = 100	D	189	206	169	176	178	177	179	185	200	186	182	198	o) 203	206	.
Grundstoffindustrie	"	"	"	193	205	173	190	201	212	217	222	220	210	195	209	o) 214	220	.
Investitionsgüterindustrie	"	"	"	207	245	208	217	220	209	210	218	220	195	206	210	o) 221	236	.
Verbrauchsgüterindustrie	"	"	"	171	177	134	132	128	125	124	127	149	144	143	171	o) 176	168	.
Ind. Bruttoproduktionsw. 3) 4)	DBR	Mill. DM	S	10471	10333	9382	9539	9248	9835	9330	9660	9195	9885	9708	10722	11314	10425	.
Prod.-Index (arbeitsfähig)																		
Industrie insgesamt	DBR	1936 = 100	.	144,1	152,8	139,6	135,2	134,8	137,9	141,1	141,9	145,5	137,6	141,0	152,6	o) 159,5	167,3	152,4
Bergbau	"	"	"	119,5	129,3	124,7	125,1	125,0	126,2	124,3	124,0	124,9	123,1	123,9	125,6	o) 128,2	135,9	130,4
Energieerzeugung	"	"	"	191,3	200,0	203,3	204,2	200,9	197,8	189,5	184,2	183,7	183,1	189,4	202,4	o) 211,6	217,6	221,0
Bau	"	"	"	144,6	145,8	122,5	93,8	83,1	111,9	135,7	144,4	157,2	151,8	160,9	164,1	o) 159,6	153,2	107,8
Grundstoffe u. Produktionsgüter	"	"	"	131,0	135,3	122,3	125,7	123,6	127,4	126,6	129,2	132,7	128,0	130,6	139,3	o) 142,1	144,4	131,2
Investitionsgüter	"	"	"	157,9	169,6	158,7	159,1	164,3	168,7	171,5	172,6	179,2	161,3	161,5	178,3	o) 178,6	189,8	175,6
Verbrauchsgüter	"	"	"	137,3	149,3	130,5	130,2	127,7	125,2	128,7	124,0	121,6	117,5	127,2	147,1	o) 159,7	169,2	153,9
Nahrungs- und Genußmittel	"	"	"	149,6	159,9	140,5	103,9	104,6	105,7	119,7	123,8	130,8	122,4	123,0	127,3	o) 156,0	174,0	150,9
Industrieprodukt, West-Berlins	W-B	1936 = 100	.	46	51	48	41	47	49	49	47	45	41	49	58	o) 58	53	.
Produktion																		
Eisenerz	DBR	1000 t	S	1189	1123	1099	1201	1151	1213	1163	1252	1216	1392	1357	1383	1436	1292	1349
1949 = 100	"	"	"	156,7	148,0	144,8	158,2	151,6	159,8	153,2	165,0	160,2	183,4	178,8	182,2	189,2	170,2	177,7
Roheisen	"	1000 t	.	972	951	951	1020	988	1061	1000	1072	1015	1107	1110	1120	1168	1114	1102
1949 = 100	"	"	"	163,3	159,8	159,8	171,4	166,0	178,3	168,0	180,1	170,6	186,0	186,5	188,2	196,3	187,2	185,2
Rohstahl 5)	"	1000 t	.	1259	1204	1119	1257	1232	1320	1212	1289	1224	1377	1352	1378	1464	1364	1335
1949 = 100	"	"	"	165,0	157,8	146,7	164,7	161,5	173,0	158,8	168,9	160,4	180,5	177,2	180,6	191,9	178,8	175,0
Walzwerkserzeugnisse	"	1000 t	.	876	822	787	880	842	885	817	870	801	923	896	938	1009	919	920
1949 = 100	"	"	"	165,9	155,7	149,1	166,7	159,5	167,6	154,7	164,8	151,7	174,8	169,7	177,7	191,1	174,1	174,2
Personenkraftwagen	DBR	Anzahl	S	24335	23900	19948	23157	21938	23336	23639	25677	25434	22526	26199	29328	29837	25665	24744
1949 = 100	"	"	"	280,8	275,8	230,2	267,2	253,1	269,3	272,7	296,3	293,5	259,9	302,3	338,4	344,3	296,1	285,5
Lastkraftwagen	"	Anzahl	"	8416	7937	6658	7501	8034	8393	8428	9155	8893	9294	9056	9794	9791	8893	8576
1949 = 100	"	"	"	184,4	173,9	145,9	164,4	176,1	183,9	184,7	200,6	194,9	203,7	198,5	214,6	214,6	194,9	187,9
Kupfer (Elektrolyt)	DBR	t	S	11835	11925	12331	12437	11680	13055	11665	12418	11236	11668	11485	10257	11511	11694	12450
Blei (Hüttenweich- u. Feinblei)	"	"	"	9333	10630	9817	11614	10791	11019	9241	10750	7229	8681	9215	8284	9717	10614	10804
Zink (roh)	"	"	"	12094	11861	12749	12410	11743	12889	12593	12825	12227	12560	11956	11703	12180	11644	12482
Steinkohle 6)	DBR	1000 t	S	10490	10322	9763	10669	10240	10759	9714	10051	9229	10533	10181	10293	11051	o) 10131	10427
1949 = 100	"	"	"	121,9	120,0	113,5	124,0	119,0	125,1	112,9	116,8	107,3	122,4	118,3	119,6	128,5	117,8	121,2
Koks 7)	"	1000 t	.	2976	2915	3021	3045	2872	3077	2975	3062	2998	3128	3160	3113	o) 3266	o) 3117	3355
1949 = 100	"	"	"	142,1	139,1	144,2	145,3	137,1	146,9	142,0	146,2	143,1	149,3	150,8	148,6	o) 155,9	o) 148,8	160,1
Steinkohlenbriketts	"	1000 t	.	386	379	359	401	387	415	380	389	366	446	433	441	429	408	466
Braunkohle	"	1000 t	.	7485	7167	7392	7582	7049	7268	6408	6504	6004	7012	6853	7054	7478	6877	7277
1949 = 100	"	"	"	124,3	119,0	122,8	125,9	117,1	120,7	106,4	108,0	99,7	116,4	113,8	117,1	124,2	114,2	120,8
Braunkohlenbriketts	"	1000 t	.	1431	1325	1338	1414	1344	1410	1251	1356	1270	1470	1419	1410	1458	1258	1345
Stromerzeugung 8)	DBR	Mill. kWh	S	4686	4674	4765	4944	4580	4754	4294	4307	4065	4420	4515	4759	5173	5101	.
1949 = 100	"	"	"	147,4	147,0	149,9	155,5	144,1	149,5	135,1	135,5	127,9	139,0	142,0	149,7	162,7	160,5	.
Gaserzeugung 9)	"	Mill. cbm	"	1434	1400	1451	1455	1376	1472	1429	1479	1438	1503	1520	1507	1581	1557	1619
1949 = 100	"	"	"	144,1	140,7	145,8	146,2	138,3	147,9	143,6	148,6	144,5	151,0	152,8	151,4	158,9	156,5	162,7
Erdölförderung	"	1000 t	"	126,7	124,1	126,3	127,1	125,7	139,3	139,6	143,8	146,2	152,4	153,4	151,4	156,5	o) 155,6	164,5
Zeitungsdruckpapier	DBR	1000 t	S	14,4	14,0	12,7	14,7	13,7	15,2	13,6	14,8	14,1	15,6	13,8	13,1	15,0	14,5	14,7
1949 = 100	"	"	"	136,0	132,3	120,0	138,9	129,4	143,6	128,5	139,8	133,2	147,4	130,4	123,8	141,7	137,0	138,9
Papier und Pappe (ohne Zeitungs- druckpapier)	"	1000 t	.	150,6	145,1	130,5	144,4	136,1	138,6	119,1	113,5	104,1	112,8	110,0	o) 123,8	143,7	o) 155,3	129,1
1949 = 100	"	"	"	158,8	153,0	137,6	152,2	143,5	146,1	125,6	119,7	109,8	118,9	116,0	o) 130,5	151,5	o) 142,7	136,1
Schwefelsäure 10) (SO ₃ -Inhalt)	DBR	1000 t	S	121,5	118,6	124,1	126,1	121,4	129,0	119,7	118,8	110,6	109,6	110,0	109,3	120,6	o) 118,9	126,0
Soda (Na ₂ CO ₃)	"	"	"	76,6	75,0	65,1	69,4	61,4	57,3	18) 38,0	39,8	43,6	49,4	53,8	56,4	61,7	o) 61,9	63,4
Chlor	"	"	"	22,5	22,2	23,5	25,0	23,2	24,9	22,9	21,3	20,5	21,6	22,9	22,5	24,2	o) 24,6	25,2
Stickstoffdüngemittel (N-Inhalt)	"	"	"	38,3	39,3	46,0	46,3	44,6	53,3	50,4	50,0	47,7	48,7	49,6	50,8	53,8	o) 51,8	54,8
Phosphordüngemittel (P ₂ O ₅)	"	"	"	37,1	34,2	35,5	42,1	38,9	39,4	32,1	36,8	36,9	33,4	29,4	37,2	41,0	o) 30,1	24,7
Kammgarne, Streichgarne 11)	DBR	t	S	8241	7827	6351	7583	6631	6598	5820	5985	5979	7574	7530	8980	9811	o) 8765	8294
1949 = 100	"	"	"	150,0	142,4	115,6	138,0	120,7	120,1	105,4	108,4	108,3	137,2	136,4	162,7	177,7	o) 158,8	150,3
Baumwollgarne	"	t	"	30429	29647	24358	29642	25558	24415	18) 21842	19695	17826	21468	20469	25840	30268	o) 27216	27141
1949 = 100	"	"	"	157,8	153,7	126,3	153,7	132,6	126,6	113,4	102,2	92,5	111,4	106,3	139,3	157,1	o) 141,3	140,9
Arbeits- und Straßenschuhe	DBR	1000 Paar	S	5313	5315	4063	4196	4410	4925	4899	5366	4036	2952	4670	5668	6233	o) 5627	5243
1949 = 100	"	"	"	140,2	140,2	107,2	110,7	116,3	129,9	129,2	141,5	106,5	77,9	123,2	149,5	164,4	o) 148,4	138,3
Haushaltssporzellan	"	t	.	4774	4575	4068	4830	4656	4792	18) 4495	4522	4243	4326	4508	4854	5226	o) 4900	4586
Schlachtungen 12)																		
Rinder insgesamt	DBR	1000 Stck.	S	211,6	1175,1	165,2	167,3	136,6	144,6	146,1	147,8	140,4	168,8	173,6	198,2	203,0	199,0	.
Schweine insgesamt	"	"	"	1074,9	472,7	1908,6	1534,4	1330,1	1299,6	1038,7	889,5	788,8	80					

Gegenstand	Einheit †)			1951												1952		
				Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
Deutsche Notenbank i. Betrieb gegeb. Noten u. Münzen dav. i. Umlauf b. d. Bevölkerung, Betrieben usw.	Mill. DM-Ost	E		4169	4169	4169	4169	4169	4169	4169	4169	4169	4169	4169	4169	4169	4169	4169
"	vH	"		3399	3363	3343	3393	3258	3362	3330	3353	3431	3333	3392	3331	3319	3104	3034
"	"	"		81,5	80,7	80,2	81,4	78,1	80,6	79,9	80,4	82,3	79,9	81,4	79,9	79,6	74,5	72,8
Wechselkurs (für 100 DM-Ost in West-Berlin 1)	DM-West	D		17,70	17,55	19,25	21,05	21,50	22,00	22,00	22,20	22,75	26,30	26,30	26,00	24,00	22,00	22,40
Warenpreise der HO 2)																		
Nahrungsmittel																		
Roggenbrot, 88% (Standard)	kg	DM-Ost	M	0,56	0,56	0,56	0,56	0,56	0,56	0,56	0,56	0,56	0,56	0,56	0,56	0,56	0,56	0,56
Weizenkleingebäck (Schrippe)	50 g	"	"	0,06	0,06	0,06	0,06	0,06	0,06	0,06	0,06	0,06	0,06	0,06	0,06	0,06	0,06	0,06
Weizenmehl	kg	"	"	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32	1,32
Nudeln, 40%	kg	"	"	2,26	2,26	2,26	2,26	2,26	2,26	2,26	2,26	2,26	2,26	2,26	2,26	2,26	2,26	2,26
Haferflocken (Berlin)	"	"	"	1,08	1,08	1,08	1,08	1,08	1,08	1,08	1,08	1,08	1,08	1,08	1,08	1,08	1,08	1,08
Reis, geschält und poliert	"	"	"	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00
Kunstthong	"	"	"	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00
Zucker (Raffinade)	"	"	"	12,00	12,00	12,00	12,00	12,00	9,00	9,00	5,00	5,00	4,00	4,00	3,00	3,00	3,00	3,00
Eier	Stück	"	"	0,70	0,70	0,70	0,70	0,70	0,70	0,70	0,70	0,70	0,70	0,70	0,70	0,70	0,70	0,70
Vollmilch	Liter	"	"	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00
Butter	kg	"	"	24,00	24,00	24,00	24,00	24,00	24,00	24,00	24,00	24,00	24,00	24,00	20,00	20,00	20,00	20,00
Margarine	"	"	"	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	12,50	12,50	12,00	12,00
Käse 31—40% i. T.	"	"	"	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	12,80	12,80	10,20	10,20	10,20
Rindfleisch (Kochfleisch)	"	"	"	16,00	16,00	16,00	16,00	16,00	16,00	16,00	16,00	16,00	16,00	14,00	9,00	9,00	9,00	9,00
Schweinefleisch (Kotelett)	"	"	"	17,00	17,00	17,00	17,00	17,00	17,00	17,00	17,00	17,00	17,00	17,00	12,80	12,80	12,80	12,80
Wurst (Braunschweiger)	"	"	"	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00	20,00	16,00	16,00	16,00	16,00
Kartoffeln	"	"	"	"	"	0,12	"	"	"	"	"	0,13	0,12	"	0,24	"	"	0,14
Getränke																		
Bier, helles, 12%	0,33 l	"	"	0,90	0,90	0,90	0,90	0,90	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,67	0,67	0,67	0,67
Trinkbranntwein, 40%	0,70 l	"	"	24,70	24,70	24,70	24,70	24,70	17,80	17,80	17,80	17,80	17,80	17,80	9,25	9,25	9,25	9,25
Selters	0,33 l	"	"	0,14	0,14	0,14	0,14	0,14	0,12	0,12	0,12	0,12	0,12	0,12	0,12	0,12	0,12	0,12
Rauchwaren																		
Zigaretten, Preisklasse 3	10 Stck.	"	"	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	1,60	1,60	1,60	1,60	1,60	1,60	1,60	1,60	1,60	1,60
Rauchtabak, Feinschnitt	50 g	"	"	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	2,25	2,25	2,25	2,25	2,25	2,25	2,25	2,25	2,25	2,25
Textilien und Schuhe																		
Herrn-Lederschuhe m. Leder-	Paar	"	"	94,00	94,00	94,00	94,00	94,00	94,00	94,00	94,00	94,00	94,00	94,00	94,00	94,00	94,00	94,00
Damen-Lederschuhe/sohle	"	"	"	99,00	99,00	99,00	99,00	99,00	99,00	99,00	99,00	99,00	99,00	99,00	98,00	98,00	98,00	98,00
Kinderschuhe, Volleder	"	"	"	42,00	42,00	42,00	42,00	42,00	42,00	42,00	42,00	42,00	42,00	42,00	36,00	36,00	36,00	36,00
Bettwäsche - Leinen, 80 cm br.	Meter	"	"	18,30	12,80	12,80	12,80	12,80	12,80	12,80	12,80	12,80	12,80	10,30	10,30	10,30	10,30	10,30
Braunkohlenbriketts 3)	Ztr.	"	"	11,50	11,50	11,50	"	"	"	"	"	"	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50	7,50
Preise rationierter Waren 2)																		
Nahrungsmittel																		
Zucker	kg	DM-Ost	M	1,12	1,12	1,12	1,12	1,12	1,12	1,12	1,12	1,12	1,12	1,12	1,12	1,12	1,12	1,12
Eier	Stück	"	"	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15	0,15
Vollmilch	Liter	"	"	0,32	0,32	0,32	0,32	0,32	0,32	0,32	0,32	0,32	0,32	0,32	0,32	0,32	0,32	0,32
Butter	kg	"	"	4,20	4,20	4,20	4,20	4,20	4,20	4,20	4,20	4,20	4,20	4,20	4,20	4,20	4,20	4,20
Margarine	"	"	"	2,16	2,16	2,16	2,16	2,16	2,16	2,16	2,16	2,16	2,16	2,16	2,16	2,16	2,16	2,16
Rindfleisch (Kochfleisch)	"	"	"	2,10	2,10	2,10	2,10	2,10	2,10	2,10	2,10	2,10	2,10	2,10	2,10	2,10	2,10	2,10
Schuhe																		
Herrn-Lederschuhe m. Leder-	Paar	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	30,00	"	"	"
Damen-Lederschuhe/sohle	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	26,50	"	"	"
Braunkohlenbriketts 3)	Ztr.	"	"	1,82	1,82	1,82	1,82	1,82	1,82	1,82	1,82	1,82	1,82	1,82	1,82	1,82	1,82	1,82
Verkehrstarife																		
Straßenbahnfahrt o. Umstg. } Ost-	Dpf.-Ost	E		20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
S-Bahnfahrt, 1. Preisstufe } Bln.	"	"		20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
Fernfahrt Personenzug III. Klasse	km	"	"	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8	8
Posttarife																		
Ortsverkehr	Dpf.-Ost	E		16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16	16
Fernverkehr	"	"		24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24
Auslandsverkehr	"	"		50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50	50
Interzonenhandel 4)																		
Bezüge aus dem Währungs-	1000 VE 5)	S																
gebiet der DM-West	"	"		8344	11899	21180	28085	19835	18082	20574	5233	1367	8191	6144	4181	2816	3364	2878
dav. a) aus Westdeutschland 6)	"	"		536	1475	1165	3428	3150	4160	4232	403	—	486	337	927	1667	660	2332
dar. Nahrungsmittel	"	"		"	"	"	674	678	695	703	704	659	662	658	722	697	672	294
Strom und Gas	"	"		1705	1529	3242	4241	4133	1591	418	101	—	253	—	0	—	—	—
Eisen und Stahl	"	"		199	2103	1977	2920	2830	2631	5905	1552	366	791	1256	557	92	—	—
Chemikalien	"	"		"	"	"	"	"	"	"	"	"	2031	1945	918	—	1971	—
b) aus West-Berlin 7)	"	"		"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"
Lieferungen in das Währungs-	"	"		"	"	"	"	"	"	"	"	"	6947	7817	8688	3339	1762	2739
gebiet der DM-West	"	"		"	"	"	"	"	"	"	"	"	6465	7182	7530	2189	1389	1445
dav. a) nach Westdeutschland 8)	"	"		10534	8991	13871	16566	19571	20133	8698	1335	1697	1071	1082	1187	1280	1194	1184
dar. Strom	"	"		"	"	"	1065	1014	992	1033	1093	1071	151	986	1284	475	257	—
Benzin, Oel, Teer usw.	"	"		1288	752	1539	925	2507	2047	1931	17	151	986	1284	475	257	—	—
Ma-chinen	"	"		1298	1484	590	1387	2237	3015	740	27	93	754	445	614	42	—	19
Textilien	"	"		1795	1993	5194	3243	3913	3258	844	20	33	898	1168	2785	107	190	157
b) nach West-Berlin 7)	"	"		"	"	"	"	"	"	"	"	"	482	685	1158	1150	373	1294
Außenhandel 9)																		
Einfuhr aus der Sowjetzone	1000 \$	S		139	149	599	371	96	61	165	326	176	124	292	324	220	122	265
Belgien-Luxemburg	"	"		704	955	1078	1947	883	630	1271	537	665	878	1425	1523	1785	1644	920
Dänemark	"	"		320	282	43	426	298	1199	391	338	475	752	352	611	548	472	460
Finnland	"	"		37	2	25	51	7	17	59	365	102	294	344	220	28	1466	387
Frankreich	"	"		966	348	685	442	407	793	633	596	679	716	813	1131	1221	587	792
Großbritannien	"	"		120	47	21	81	30	49	41	39	56	2	96	72	96	262	479
Italien	"	"		430	731	812	1534	1074	752	1487	923	535	843	523	638	836	901	608
Niederlande	"	"		577	653	404	603	401	554	315	353	868	978	456	449	893	708	950</